

**Interpellation Gemperle-Goldach (13 Mitunterzeichnende):
«Rotes Konjunkturpaket: Massnahmen für mehr Energieeffizienz**

Im Zuge der Finanzkrise bricht die Nachfrage auch im Kanton St.Gallen ein. Die Wirtschaftspolitik kann Nachfrageeinbrüche zwar nicht vollständig kompensieren, sie kann aber abfedern. Deshalb ist es auch nicht erstaunlich, dass Herr Manfred Gärtner, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen sich für ein mutiges Konjunkturpaket ausspricht (St.Galler Tagblatt vom 2. Februar 2009).

Im Frühjahr 2009 wird das Energiegesetz beraten. Dieses sieht diverse Massnahmen in verschiedenen Bereichen vor. Unbestritten ist, dass bei Energieeffizienzmassnahmen ein sehr grosses Potenzial brachliegt. Mit Gebäudesanierungen kann der Energieverbrauch massiv reduziert werden, gleichzeitig schaffen bzw. erhalten wir damit Arbeitsplätze.

Herr Gärtner schreibt im St.Galler Tagblatt auch, dass Konjunkturpakete, welche sich im Promille-Bereich bewegen, zu kurz greifen. Unter dem Titel Klotzen statt Kleckern fordert er deshalb, dass sich das Volumen am Ausmass des Nachfrageeinbruchs orientieren muss.

Die Experten sind sich einig, dass die heutige Krise stärker und länger anhalten wird als frühere Einbrüche. Somit machen auch Massnahmen Sinn, welche der jetzt noch gut ausgelasteten Baubranche in einem halben Jahr oder einem Jahr zusätzliche Aufträge generieren. Zudem sind Investitionen in diesem Bereich sehr nachhaltig (Substitution fossile Brennstoffe), lösen eine hohe Wertschöpfung in der Region aus, und stärken die Wirkung des vom Kanton vorgelegten Energiekonzepts massiv.

Wir bitten die Regierung folgende Fragen zu beantworten:

1. Teilt die Regierung die Meinung des Volkswirtschaftsprofessors unserer Hochschule, dass das Ausmass der Krise ein mutiges Konjunkturpaket erfordert?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung im Bereich Energieeffizienz, sowohl bei Gebäuden, welche sich im Besitze des Staates befinden, als auch bei Gebäuden von Privaten?
3. Gibt es andere wirkungsvolle Massnahmen im Energiebereich, welche die gewünschte Wirkung rechtzeitig erzielen würden (z.B. Energietechnologie)?
4. Wie kann eine pragmatische Realisierung eines solchen Paketes, in finanzieller, personeller, rechtlicher und zeitlicher Hinsicht erfolgen?
5. Wie hoch sieht die Regierung das Potenzial für Investitionen im Bereich Energieeffizienz? Wie könnte ein solches Förderprogramm konkret ausgestaltet werden?
6. Welche Priorität haben Energieeffizienzmassnahmen bei der Auftragserteilung der Regierung an die Task Force.»

16. Februar 2009

Gemperle-Goldach

Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Blöchliger Moritzi-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Bosshart-Thal, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Schrepfer-Sevelen